

Der von der renommierten Galerie Depelmann ausgelobte Kunstpreis Deutschland wird jährlich vergeben und akademischen Künstler*innen zuerkannt. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Darüber hinaus werden die Preisträger durch Ausstellungen ihrer Werke, u.a. auf der etablierten Kunstmesse „Kunstsalon Herrenhausen“ (Schloss Herrenhausen, Hannover), Pressearbeit und Begleitung ihrer Aktivitäten langfristig unterstützt.

Die Ursprünge dieses internationalen Kunstpreises reichen bis in das Jahr 2014 zurück. Mit Werken der Kunstdisziplinen Gemälde, Skulptur, Fotografie/Digital-Art haben Kunstschaaffende aus Deutschland und der Welt die Möglichkeit sich mit ein bis drei Arbeiten zu bewerben.

Kein Thema vorgegeben: Sicherlich kann es u.a. für eine Jury sehr interessant sein Künstler*innen, die sich für einen Kunstpreis bewerben, ein Thema vorzugeben, z.B. ein Politikthema, an dem sich unsere Volksvertreter „die Zähne ausbeißen“, wo künstlerische Quereinsteiger-Phantasie gefragt ist.

Ist Kunst ohne Thema Dekoration? Vielleicht. Entsteht Kunst ohne Thema aus dem Nichts? Mag sein. Wenn bei diesem Kunstpreis-Wettbewerb kein Thema vorgegeben ist, soll das jedoch nicht bedeuten, dass der/die Bewerber*in sich nicht einem Thema bzw. bei zwei oder drei Einreichungen mehreren Themen widmen darf. Sehr gerne sogar, zumal die eingereichten Werke Titel erhalten müssen.

Die Auswahl der Preisträger*innen des Kunstpreises Deutschland erfolgt durch eine unabhängige Experten-Jury. Es gibt generell keine Bewerbungsbeschränkungen bei akademisch ausgebildeten Kunstschaaffenden. Nachwuchskünstler*innen bis zum 35. Lebensjahr werden zudem finanziell gefördert, indem für zwei eingereichte Werke die Bearbeitungsgebühr entfällt.

Die seit über 40 Jahren solide, erfolgreich und international agierende Galerie Depelmann (Langenhagen bei Hannover) lobt als eine der großen deutschen Galerien nun den Kunstpreis Deutschland aus, ohne Bewerbungsbeschränkungen, um neben ambitionierten Nachwuchskünstler*innen für den Karriere-Start auch etablierten Kunstschaaffenden eine adäquate Wettbewerbs-Plattform zu bieten.



art **powers** future